

Jahresbericht
2010

Qualität

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Hauptstellen



36251 Bad Hersfeld
Dudenstr. 8
Tel. 06621 163-0
Fax 06621 163-100



36199 Rotenburg a.d. Fulda
Steinweg 11-13
Tel. 06623 938-360
Fax 06623 938-300

Niederlassungen



36179 Bebra
Nürnbergger Str. 54
Tel. 06622 935-380
Fax 06622 935-391



36287 Breitenbach a. H.
Hauptstr. 44
Tel. 06675 9210-0
Fax 06675 1470



36275 Kirchheim
Hauptstr. 11
Tel. 06625 92210
Fax 06625 3280



36251 Ludwigsau-
Friedlos
Kasseler Str. 6
Tel. 06621 77074
Fax 06621 65456



36286 Neuenstein-
Raboldshausen
Hersfelder Str. 13
Tel. 06677 321
Fax 06677 1303



36272 Niederaula
Bahnhofstr. 10
Tel. 06625 92220
Fax 06625 5429



36280 Oberaula
Bahnhofstr. 17a
Tel. 06628 8770
Fax 06628 87788



36205 Sontra
Hinter der Mauer 20
Tel. 05653 1880
Fax 05653 914843

Filialen



36251 Bad Hersfeld
Am Markt 30/31
Tel. 06621 163-0
Fax 06621 163-200



36179 Bebra-Iba
Schieferstr. 54
Tel. 06622 935-420
Fax 06622 935-429



36266 Heringen
Hauptstr. 25
Tel. 06624 1216
Fax 06624 6697



36214 Nentershausen
Elzebachstr. 2
Tel. 06627 9204-0
Fax 06627 9204-60



36286 Neuenstein-
Obergeis
Hintergasse 15
Tel. 06677 306
Fax 06677 1411



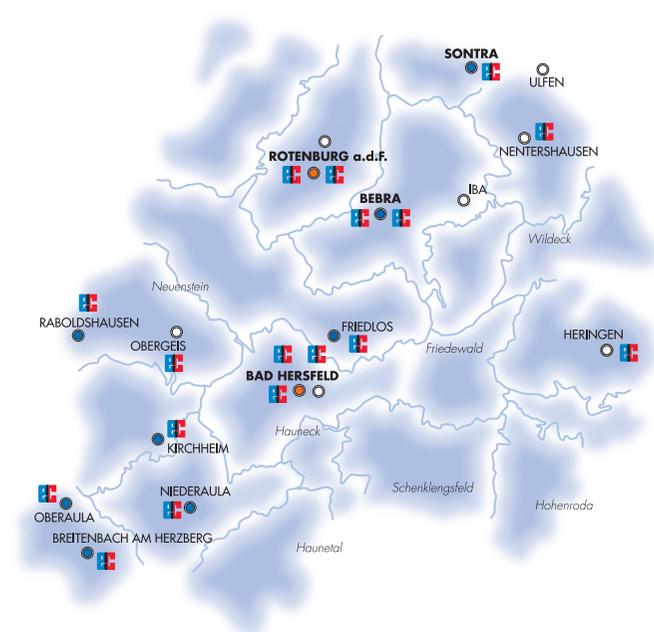
36205 Sontra-Ulfen
Industriestr. 3
Tel. 05653 1285
Fax 05653 8635



36199 Rotenburg
a.d. Fulda
Breitenstr. 12



36179 Bebra
Jet-Tankstelle Bebra
Hersfelder Str. 37



Bericht des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Organisation der VR-Bank	6
Das Jahr 2010 im Überblick	8
Mitarbeiterportrait – Rainer Möller, Leiter der Filiale Nentershausen	10
Mitglieder des Aufsichtsrates – Reinhold Martin Biel und Heinz Hüttner	11
Firmenkundenportrait – KRUG Logistik GmbH	12
Innere Werte: Wer macht was?	13
VR-Qualitätsversprechen	14
Wir für die Region – Unsere Leistungsbilanz 2010	15
Wirtschaftspolitik 2010 – Das waren die Ereignisse des Jahres	16
Geschäftsentwicklung 2010	18
Jahresbilanz zum 31.12.2010	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Gewählte Vertreter	26
Stark in der Krise: Brief an die Finanzkrise	27

Leistung und Erfolg mit Spaß

*Behr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,*

konservatives Wirtschaften ist wieder in.

Im 130. Jahr ihres Bestehens kann Ihre VR-Bank auf ihr erfolgreichstes Jahr zurückblicken. Der Erfolg hat im Hause der VR-Bank viele Namen. An erster Stelle sind jedoch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem außerordentlichen Engagement zu nennen. Aber auch unsere seit Jahrzehnten bodenständige und wertorientierte Geschäftspolitik hat sich gerade in der Finanz- und Wirtschaftskrise bewährt. Auf dieser Basis konnten wir frei von unkalkulierbaren Finanzgeschäften unseren Erfolg weiter ausbauen und das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden in Ihre VR-Bank stärken. Darauf sind wir sehr stolz.

„Das Glück des Tüchtigen“ oder „In der Ruhe liegt die Kraft“?

2010 war für die VR-Bank trotz der weltweiten Nachwirkungen der Finanzmarktkrise nicht nur ein erfolgreiches, sondern auch ein ruhiges Jahr.

Wir konnten unsere strategische Ausrichtung aus dem Jahr 2006 wie geplant erfolgreich beenden und darüber hinaus unserer eigentlichen Aufgabenstellung, der Förderung unserer Mitglieder, Kunden und Region wieder stetig und kontinuierlich nachgehen. Diese insgesamt sehr erfreulichen Entwicklungen sind auch in unserem Kreditgeschäft ablesbar.

Knapp 1000 Mitglieder und Kunden haben neue Kredite in Höhe von 27 Mio. Euro abgefragt.

Für Kapitalanlagen standen bei unseren Mitgliedern und Kunden wieder die Themen an erster Stelle für die die VR-Bank steht: Sicherheit, Verfügbarkeit und Garantie.

Obwohl die Zinsen auf ein historisch niedriges Niveau gefallen sind, waren Tagesgelder und Garantiefonds/-zertifikate die gefragtesten Anlageprodukte.

Nicht zuletzt auch deshalb konnten wir unser Zins- und Provisionsergebnis nochmals erheblich verbessern. Unsere seit Jahren verfolgte Risikopolitik führte erstmals zu einem weit überdurchschnittlich positiven Bewertungsergebnis. Darüber hinaus wurde unsere Ertragslage durch steuerliche Einmaleffekte nochmals begünstigt.

Durch diese sehr guten Ergebnisse weiter gestärkt, sehen wir der Verschärfung der Eigenkapitalanforderungen durch „Basel III“

gelassen entgegen und sind sehr zuversichtlich, diese erfüllen zu können.

Fazit

Den Vertrauensvorsprung, den wir uns durch Qualität, Transparenz und Kundennähe erarbeitet haben, werden wir weiterhin konsequent nutzen, ohne dabei unsere genossenschaftlichen Werte wie Partnerschaftlichkeit, Solidarität, gesellschaftliche Verantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe zu vernachlässigen. Unsere an den Wünschen und Zielen der Mitglieder und Kunden ausgerichtete Beratungsphilosophie werden wir getreu unserem Motto „Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt“ weiter ausbauen. Wir setzen auf Leistung und Erfolg mit Spaß und achten dabei auf eine weiterhin hohe Qualität.

Abschied

Im vergangenen Geschäftsjahr verstarb unser ehemaliges Vorstandsmitglied Peter Meyer im Alter von 66 Jahren. Für uns alle unerwartet und viel zu früh verlieren wir mit ihm einen genossenschaftlichen Vordenker, der den Kurs der VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG über Jahrzehnte entscheidend mitbestimmt hat. Sein Handeln und sein Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftsfreunden war dabei stets geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Bereitschaft zum Dialog. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ausblick

Selbstverständlich wollen wir auf dem erreichten Niveau nicht stehen bleiben, sondern vielmehr darauf aufbauen. So werden wir auf dieser Basis im laufenden Jahr unsere Strategie für die nächsten Jahre weiter auf eine qualitativ hochwertige Leistungserstellung zugunsten unserer Mitglieder und Kunden ausrichten.

Erste Umsetzungsschritte werden bereits in diesem Jahr vollzogen.

So werden wir die Beratung unserer Firmenkunden weiter spezialisieren, „VR-Private-Banking“ als neue Leistungsmarke in unser Portfolio aufnehmen und in einem ersten Schritt die Anforderungen an private Finanzierungen erheblich vereinfachen und beschleunigen. Zur Unterstützung dieser Zielsetzungen werden noch in diesem Jahr unsere Filialen in Bebra und in Bad Hersfeld „Am Markt“ grundlegend modernisiert.

Ein Ziel dieser Maßnahmen ist es, die dezentralen Kompetenzen zu stärken. Dabei werden wir auch zukünftig großen Wert auf vertraute und unmittelbar erreichbare Berater legen. Insgesamt erwarten wir eine Fortsetzung der Erfolgsstory der letzten Jahre.

Dank

Die genossenschaftliche Idee lebt nicht nur von, sondern vor allem mit den Mitgliedern und Kunden. Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie Ihrer VR-Bank und unseren Mitarbeitern durch Ihre aktive Geschäftstätigkeit zum Ausdruck gebracht haben. Wir freuen uns, auch in Zukunft ein sicherer und verlässlicher Partner für Sie zu sein, der Sie bei all dem unterstützt, was Sie antreibt.

An dieser Stelle möchten wir es aber auch nicht versäumen, nochmals der Mitarbeiterschaft für ihre engagierte und seriöse Tätigkeit zu danken, ohne die eine erfolgreiche Umsetzung Ihrer Wünsche und Ziele nicht möglich wäre.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Thomas Balk
Thomas Balk

Roland Tries
Roland Tries

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus standen die Aufsichtsratsvorsitzenden in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2010 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2010 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr

Herr Kurt Katzmann
Herr Günter Siebert
Herr Hans Ulrich Gerlach
Herr Karl-Heinz Richardt
Herr Hermann Reidt
Herr Dieter Peter

aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Bad Hersfeld, im Juni 2011

Der Aufsichtsrat
Reinhold Martin Biel, Vorsitzender

... geprüft und für in Ordnung befunden

von links nach rechts:
Hans Ulrich Gerlach,
Gerhard Fröhlich, Klaus
Kurz, Reinhold Martin Biel,
Heinz Müller, Heinz Hüttn-
ner, Dieter Peter, Karl-
Heinz Richardt, Kurt Katz-
mann, Hermann Reidt,
Günter Siebert



Zentr. Vertriebsunterstützung



Vertrieb

Matthias Mohr

KSC

Andrea Fladerer

Melanie Rössing

Marketing

Julia Karpf

Melanie Weppler

Elektronische Bankleistungen

Guido Goletz

Christine Heß

Vertriebsberater

Gerrit Fiedler

Telefonzentrale

Gisela Noll

Vorstand



Filialen

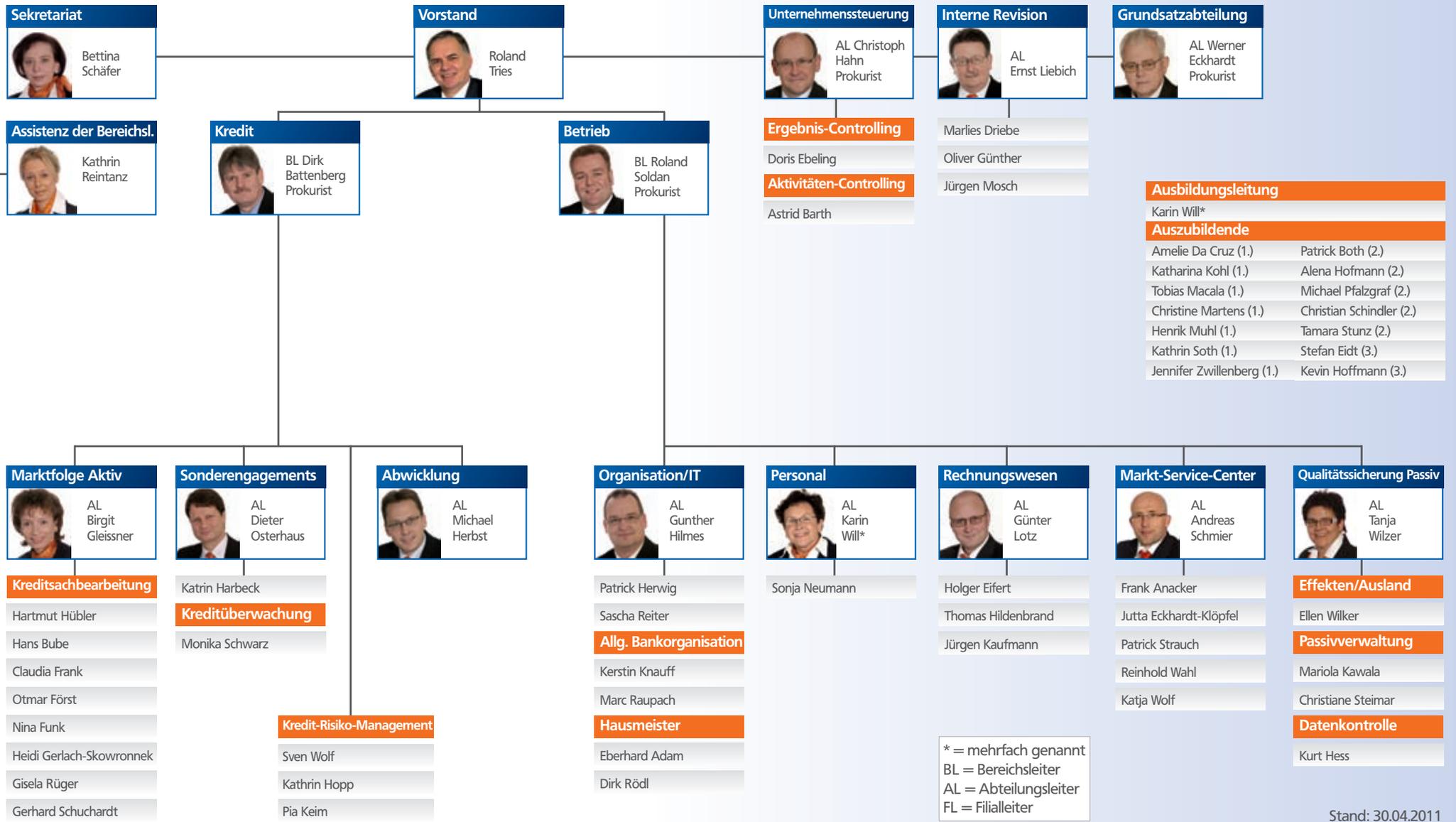


Kundenbetreuung



Hauptst. Dudenstr.	Filiale Markt	Filiale Steinweg	Filiale Oberaula	Filiale Bebra
FL Ingo Hollstein	FL Klaus Heuer	FL Maik Schuchardt	FL Heinrich Richard	FL Karl-Heinz Post
Rainer Fischer Catharina Hödel Benjamin Kratzenberg Jutta Kremer Bernd Reitermayer Stefan Rübeling Christian Tiedt Elisabeth Ullmann	Petra Dehnhardt Christoph Mausehund Ilona Scheuring Gabriele Schneider Bernd Steimar Norbert Urbanek Helga Vieldorf Tamara Wettlaufer H. Zambianco-Schmidt	Karin Angersbach Michael Barborseck Christian Hartleb Claudia Hofmann Helga Lorenz Andrea Lummermeyer Margot Pabst Katharina Pfaff Horst Wicke	Heidrun Buchberger Nicole Graser Herbert Heinisch Kerstin Imhof Karl-Heinz Lepper Andreas Ochs	Natalia Isinger Thomas Klose Michael Philipp Petra Remus Rebekka Trott Zahlstelle Iba Heike Rabe*
Filiale Sontra	Filiale Niederaula	Filiale Friedlos	Filiale Breitenbach/H.	Filiale Raboldshausen
FL Michaela Ulm	FL Oliver Schöbel	FL Jörg Messer	FL Ralf Korth	FL Ingo Bernhardt
Marc Hofmann Ilona Pippert Zahlstelle Ulfen Heike Rabe*	Birgit Dostal Hans Keileweit Marcel Schmidt Ulrich Vaupel	Stefanie Gerland Tim Hojenski Frank Rossbach Uwe Vaupel	Gisela Becker Bianca Knoch Peter Strantz	René Bönisch Marcel Naumann Filiale Obergeis Erhard Heimroth
Filiale Heringen	Filiale Kirchheim	Filiale Nentershausen	Springer	Mobiles Beratungsteam
FL Inge Fey	FL Herbert Ickler	FL Rainer Möller	Claudia Kersten	FL Stefanie Dohl
Reinhold Brehm	Manfred Schwalm	Marcus Möller		Markus Klünger Sabine Knierim

Firmenkunden	Immobilien
Alfred Bachmann	AL Manfred Brehm*
Marco Braun	Sachbearbeitung
Lothar Funk Prokurist	Ute Brinkmann
Markus Rothenbücher	Wolfgang Schaub
Privatkunden	Monika Sondergeld
Jürgen Bock	Christiane Vollrodt
Hillmar Bodes	Oliver Woschek
Sandro Iffert	VR-Hausverwaltung GmbH
	Geschäftsführer Manfred Brehm*
	Geschäftsführer Uwe Hildebrandt
	Sandra Hildebrandt
	Petra Rudolph
	Elisabeth Gliesing (Auszubildende)



Stand: 30.04.2011

Januar 2010

Im das neue Jahr startete die VR-Bank am 7. Januar als Sponsor der „Sport & Show“-Veranstaltungen in der Waldhessenhalle. Die Frühlingsstaffel des K-Clubs begann am 16. Januar mit dem Film „Oben“ inklusive Gratis-Popcorn für die Kids.



April 2010

Bei der Biber-Messe in Bebra präsentierte das Team der Filiale Bebra die VR-Bank auf einem attraktiven Messestand. Ein Gewinnspiel versprach Preise wie z. B. Einkaufsgutscheine bei lokalen Einzelhändlern.

März 2010

Im März besuchten 1.500 Mitglieder unsere Mitgliederversammlungen in 8 Orten. Orientierung bei der Berufsfindung und Weiterbildung bot die 3. Bad Hersfelder Ausbildungsmesse, bei der die VR-Bank mit einem Infostand vertreten war.



Mai 2010

Zu den zweiten Mückenstürmer Classics am 8. Mai in der Bad Hersfelder Innenstadt lud der Motorsportclub Bad Hersfeld mit Unterstützung unserer VR-Bank, des Stadtmarketingvereins und des Modecentrums Sauer ein. Rund 50 Klassiker der Automobilgeschichte und Motorräder haben an der Ausfahrt samt Sonderprüfungen teilgenommen.



Juni 2010

Pünktlich zu Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft startete ein Gewinnspiel in allen Filialen mit der Frage: „Wer wird Weltmeister?“ Die Gewinner freuten sich über einen hochwertigen Kugelgrill samt Grillbesteck.



Juli 2010

Während des Sommermarktes in Oberaula am 4. Juli nahmen 12 Mannschaften im „Doppel“ und 12 im „Einzel“ den Kampf um den Siegertitel beim VR-Kickerturnier auf.



Der neue Intendant Holk Freytag eröffnete am 28. Juli die exklusive VR-Bank-Vorstellung des Stückes „Man spielt nicht mit der Liebe“ im Schloß Eichhof. 230 VR-Bank-Kunden und -Mitglieder genossen eine gelungene Abendvorstellung in der Nebenspielstätte der Bad Hersfelder Festspiele.



August 2010

Im zeitgenössischen Gewand der Gründerväter unserer Genossenschaftsbank nahmen Mitarbeiter der VR-Bank-Filiale Bebra am stehenden Festzug zum 1050-jährigen Jubiläum von Solz teil.



Nach den Sommerferien erhielten die Erstklässler der Grundschulen im Kreis eine „VR-Spiele-Kiste“ zum Schulanfang. Sie freuten sich über Bälle, Springseile, Becherstelzen und verschiedene Bücher für die Klassenbücherei.

September 2010

Mit dem Elfen-Maskottchen „Elfriedchen“ startete am 4. September der 11. Kindertag in Bad Hersfeld. Die VR-Bank verwandelte gemeinsam mit dem Stadtmarketing und der Agentur vitamin-b-events die Innenstadt in einen einzigen großen Spielplatz.



„Ein Netzwerk mit starken Partnern erreicht oft mehr, als es ein Einzelner vermag.“ Aus diesem Grund trafen sich Ende September Handwerksbetriebe der Region, Energieberater der „Sienergium GmbH“ und die VR-Bank. Zusammen wird das Empfehlungsnetzwerk „VR-Sienergium“ gegründet, bei dem alle Partner Hand in Hand arbeiten.



Oktober 2010

Auch in 2010 fanden die VR-Lolls-Taler wieder reißenden Absatz: 20 % Ermäßigung auf den regulären Preis schenkte die VR-Bank ihren VR-Youngstern zum Lullusfest.



„So wird professionell Zuckerwatte gerührt.“ 20 Mitglieder der VR-Bank kamen am 13. Oktober in den Genuss eines ganz exklusiven Blicks hinter die Kulissen des Lullusfestes.



Die exklusive Kino-Vorpremiere des Films „Wall Street: Geld schläft nicht“ mit Michael Douglas als „Gordon Gekko“ erlebten 200 VR-Bank-Mitglieder im KinoCenter Bad Hersfeld.

Dezember 2010

Als Anerkennung für ihr bemerkenswertes Engagement erhielten am 9. Dezember 18 Vereine Fördergelder zwischen 1.000 und 2.500 Euro. Insgesamt beteiligten sich 126 Vereine am Wettbewerb der neuen VR-Vereinsförderung, wobei kein Verein leer ausging.



Ende Dezember wurde Fußball gespielt: Beim 3. VR-BankCup in der Geisthalle Bad Hersfeld unterstützte die VR-Bank den Veranstalter SG Hessen/SpVgg. Hersfeld wieder als Sponsor.



Rainer Möller – Leiter der Filiale Nentershausen



Rainer Möller ist der Leiter unserer Filiale in Nentershausen. Er stellt sich dieser Aufgabe seit dem 01. November 2008.

Rainer Möller wurde 1963 in Ludwigsau-Meckbach geboren und wuchs dort auch auf. Nach bestandener mittlerer Reife im Jahr 1980 begann er seine Ausbildung zum Bankkaufmann.

Nach der Ausbildung war er als Kundenberater, Filialeiter und Gewerbekundenberater tätig.

Im Jahr 1989 begann er ein bankinternes Studium, welches er 1990 mit dem Titel „Sparkassenbetriebswirt“ abschloss.

Im September 2008 wechselte Rainer Möller zur VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG, wo er ab 01.10.2008 die Leitung der Filiale Nentershausen übernahm.

Privat lebt Rainer Möller mit seiner Ehefrau und seiner Tochter im Ludwigsauer Ortsteil Meckbach.

Seine Freizeit verbringt er als Vorstandsmitglied im Schützenverein 1925 Meckbach e.V. und mit seiner Familie.

Weitere Hobbys sind Skifahren im Winter und Radfahren im Sommer.



Reinhold Martin Biel wurde 1950 in Bad Hersfeld geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums begann er 1967 in Frankfurt am Main seine Ausbildung und bestand 1979 die Meisterprüfung als Kürschner. Nach dem Abitur an einem Abendgymnasium und dem Beginn eines Studiums musste er schon 1972 das elterliche Geschäft für Pelze, Leder und Hüte übernehmen, da sein Vater erkrankt war.

Herr Biel ist seit 1978 verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

1982 wurde Herr Biel als Vertreter der Kundengruppe der Handwerker und selbständigen Kaufleute in den Aufsichtsrat der damaligen Volksbank Bad Hersfeld eG gewählt.

In den folgenden Jahren besuchte er verschiedene Seminare des Genossenschaftsverbandes zur Fortbildung von Aufsichtsräten.

Seit der Fusion der Volksbank mit der Volks- und Raiffeisenbank Rotenburg a.d. Fulda zur VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG im Jahr

1990 war Reinhold Martin Biel stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender der Ausschüsse.

Nach dem Tod des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Klaus Thieme wurde er im Sommer 2010 zu dessen Nachfolger gewählt.

Reinhold Martin Biel Neuer Vorsitzender

Heinz Hüttner wurde 1944 in Frühbuß / Sudetenland geboren. Nach der Vertreibung besuchte er die Grundschule in Niederjossa und legte 1965 an der alten Klosterschule in Bad Hersfeld das Abitur ab. Nach dem Studium für Erziehungswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität in Gießen war er zunächst Lehrer in Bad Hersfeld und wurde 1977 zum Pädagogischen Leiter an der Gesamtschule in Niederaula ernannt. In dieser Funktion hat er bis zu seiner Pensionierung in 2010 mehrere Unterrichtsprojekte initiiert und geleitet.

Heinz Hüttner ist verheiratet und Vater zweier Söhne. Seine Freizeit verbringt er gerne mit Radfahren, Lesen und Bergwandern. Privat engagierte er sich als Betreuer im Jugendbereich des SV Niederaula und war Gründungsmitglied des Tennisclubs Niederaula. Aktiv ist er im Vorstand des Fördervereins der Gesamtschule Niederaula und im Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde Niederaula tätig. Sein besonderes ehrenamtliches Engagement galt den Genossenschaftsbanken.

1988 wurde er in den Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Niederaula-Kirchheim gewählt. Von 1989 bis 1998 war er Unterverbandsdirektor der Genossenschaftsbanken im Kreis Hersfeld-Rotenburg und Mitglied im Verbandsrat. Nach der Fusion mit der Raiffeisenbank Oberaula wurde er 1990 Aufsichtsratsvorsitzender, hat die Fusion mit der VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG vorbereitet und ist seit 2006 Mitglied im Aufsichtsrat.



Heinz Hüttner



Die Unternehmenszentrale der Krug-Gruppe befindet sich in Alheim-Heinebach. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind der nationale und internationale Transport sowie die Abwicklung unterschiedlichster Lager- und Logistikaufgaben. Neben den Standorten im Kreis Hersfeld-Rotenburg (Alheim, Bebra, Heringen) erfolgt die Leistungserbringung

auch in Zorbau (nahe Leipzig) und an 2 weiteren Standorten in Polen.

Der Fuhrpark umfasst ca. 120 Fahrzeuge, welche die unterschiedlichsten Produkte in klassischen Plane-Spiegel-Trailern, aber auch in Tank- und Silo-, sowie Schubboden-Aufliegern befördern.

Nach nur sechsmonatiger Bauzeit wurde Ende des Jahres 2010 am Standort in Bebra ein neues Logistik- und Absackzentrum erstellt - und zu Beginn des Jahres 2011 in Betrieb genommen. Darin werden Produkte der K+S Kali GmbH in hochmodernen Verpackungsanlagen konfektioniert. Die Logistik-Anlage besteht aus einem 8.000 Quadratmeter großen Hallenbereich mit einer Lagerfläche für bis zu 12.000 Tonnen gesackte Ware und Big-Bags. KRUG konfektioniert an diesem Standort zugelieferte Dünge- und Futtermittel sowie Industrieprodukte der K+S Kali GmbH.

Der überwiegende Teil der Produkte wird als lose Ware per Bahn angeliefert. Das verwendete Barcodesystem für die Produktions- und Warenwirtschaftsprozesse ist jederzeit in der Lage alle Produkte, welche konfektioniert, zwischengelagert und ausgeliefert werden, in Echtzeit zu verfolgen.

Der jährliche Warenumsatz beläuft sich auf 85.000 bis 100.000 Tonnen.

Seit der Firmengründung im Jahre 1945 durch Hermann Krug und mit der langjährigen Fortführung durch Herrn Siegfried Krug hat sich das Unternehmen bis zur heutigen Generation mit dem aufstrebenden Güterverkehr und den hiermit verbundenen Anforderungen fortentwickelt. Durch die langjährige Erfahrung und die andauernde Weiterqualifizierung der insgesamt 260 Mitarbeiter, sowie durch Spezialisierung in diversen Märkten, gelangte die Firmengruppe zu der starken Marktposition, welche sie heute inne hat.

Das neu entstandene Logistikzentrum – im Industriegebiet West in Bebra – stellt eine herausragende Erweiterung der Leistungspalette und eine perfekte Verbindung zwischen den wesentlichen Geschäftsbereichen der KRUG-Gruppe dar. An den drei Verladerampen des Logistikzentrums werden täglich bis zu 40 Fahrzeuge mit produzierter Ware beladen.

KRUG Logistik GmbH



www.krug-gruppe.de

Mit unseren freundlichen Kundenberatern im Servicebereich kommen Sie oft in Kontakt. Haben Sie komplexere Wünsche, so helfen Ihnen unsere Spezialisten weiter. Doch deren effiziente Arbeit wäre nicht möglich ohne die vielen Helfer und Fachleute im Hintergrund.

Genau darin besteht der Auftrag unseres Markt-Service-Centers – kurz „MSC“ genannt. Andreas Schmier und sein Team arbeiten täglich daran, die im Hintergrund ablaufenden Produktionsprozesse so schlank und so schnell wie möglich zu erledigen.

Die Kunden des MSC sind die Kundenberater in den Filialen und die Individualkundenbetreuer der Bank. Ziel ist es, dass sich der Kundenberater ausschließlich um seine Kunden kümmern kann und nicht mit Schreibarbeiten vom Kunden abgelenkt wird. Das verstehen wir unter wirklich „persönlichem“ Service.

Hat ein Kunde seinen Wunsch dem Berater gegenüber geäußert und haben beide gemeinsam eine Produktlösung gefunden, so ist es die Aufgabe des Markt-Service-Centers, benötigte Vertragsunterlagen, Bestellungen oder Dateneingaben wieder dem Berater für den Kunden bereitzustellen.

Der Berater übermittelt den Kundenwunsch per Ticket – einem Online-Bestellvorgang – an das Markt-Service-Center. Dort beginnen die Teammitglieder unmittelbar mit der Umsetzung, wobei jeder Mitarbeiter seine speziellen Fachgebiete abdeckt.

Mit dieser industrialisierten Arbeitsweise können wir als Qualitätsanbieter sicherstellen, dass die Kunden möglichst noch während des Kundengesprächs unterschriftsreife Vertragsunterlagen erhalten.

50 standardisierte Tickets mit zugehörigen Prozessen sind zur Zeit vorhanden und es werden ständig mehr.

Im Jahr 2010 hat das Markt-Service-Center bereits 13.236 Tickets für Kundenberater und Kunden vollständig erledigt und stellt so mit seiner Arbeit sicher, dass Sie in Ruhe und ungestört mit Ihrem Berater reden können – während im Hintergrund die notwendigen Arbeiten erledigt werden.



Markt-Service-Center

hintere Reihe von links nach rechts:
Frank Anacker, Reinhold Wahl,
Jutta Eckhardt-Klöpfel, Andreas Schmier

vordere Reihe von links nach rechts:
Patrick Strauch, Katja Wolf

Das Plus an Qualität

Wünschen Sie sich manchmal, dass Service individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten wäre? Hier und da das gewisse Extra, das über die Standardleistungen hinausgeht.

Unsere Zielsetzung besteht darin, auch gehobene Ansprüche nicht nur zu erfüllen, sondern wenn möglich zu übertreffen. Dafür stehen unsere acht VR-Qualitätsversprechen.

1. Wenn's mal kein Geld gibt, gibt's Geld dafür!

Sie bekommen an unseren Geldautomaten Bargeld rund um die Uhr. Wenn wir das nicht schaffen, und kein Geldautomat einer Genossenschaftsbank in der Nähe zu finden ist, dann erstatten wir Ihnen die angefallenen Fremdgeldgebühren plus 2 € Aufwandsentschädigung.

2. Das persönliche Gespräch hat Vorrang!

Sie erhalten eine sofortige Terminvereinbarung für ein Beratungsgespräch innerhalb der nächsten zwei Arbeitstage.

3. Pünktlichkeit gehört dazu!

Für Sie halten wir jeden Termin verlässlich ein. Heißen Kaffee und kalte Erfrischungen gibt es dazu.

4. Anonymität ist für uns ein Fremdwort!

Für Sie tragen wir während der Dienstzeit immer ein Namensschild. Denn jeder unserer Mitarbeiter bürgt mit seinem Namen für die Qualität der Bank.

Das heißt für Sie: Sollten Sie einmal mit unseren Leistungen nicht zufrieden sein, geben Sie uns bitte eine Rückmeldung. Wir kümmern uns umgehend darum. Nur so können wir unseren Service für Sie verbessern.

Als Dank für Ihren Aufwand und Ihre Mühe erhalten Sie von uns eine Entschädigung.

5. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Für Ihre Beschwerde finden wir innerhalb von zwei Arbeitstagen eine Lösung, oder Sie erhalten einen Zwischenbericht.

6. Das Wichtige im Blick behalten!

Ihre Konten behalten wir immer im Blick und informieren Sie rechtzeitig vor Fälligkeiten.

7. Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Bei Regen stellen wir Ihnen leihweise einen Regenschirm zur Verfügung.

8. Ihr persönliches Experten-Team – auf jede Frage eine Antwort!

Auch in Spezialfragen steht Ihnen ein kompetenter Experte der Bank mit ausgezeichneten Lösungen und seiner Erfahrung zur Verfügung.



	Leistung	In Euro
als Steuerzahler	Steuerzahlungen der VR-Bank an Bund, Länder und Gemeinden	2.315.465,00
als Arbeitgeber	Steuerleistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank	1.237.773,10
	Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	121.268,42
	Verfügbare Kaufkraft in der Region durch Gehaltszahlungen an 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank	6.770.178,00
als Investor	Arbeitsbeschaffung und verfügbare Kaufkraft durch Vergabe von Aufträgen an die heimische Wirtschaft	759.638,38
	davon	
	Instandhaltung Geschäftsstellen	321.534,18
	Instandhaltung Geschäftsausstattung	438.104,20
als Förderer der Region	Leistungen für Mitglieder und Kunden sowie Spenden an soziale, wohlfahrtspflegerische, sportliche und kulturelle Einrichtungen	109.200,00
	Gesamtsumme	12.073.161,28
als Ausbilder	Auszubildende	17
	Jahrespraktika	3
	Ausbildungsquote	10,4 %
als Qualitäts-Anbieter	34.192 durchgeführte Beratungen zu Finanzthemen	
	Wir sind in 16 top ausgestatteten Filialen vor Ort für Sie da, haben bestens ausgebildete Mitarbeiter, marktführende Produkte zu fairen Preisen und alles 100 % sicher.	

Unsere Leistungsbilanz 2010

Das waren die Ereignisse des Jahres

1. Januar

Zum Jahreswechsel tritt in Südostasien ein Abkommen zur Schaffung einer neuen Freihandelszone in Kraft. China, Brunei, Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Singapur und Thailand haben beschlossen, gut 90 Prozent aller Zölle zu streichen. Gemessen am Handelsvolumen ist damit die nach der EU und der nordamerikanischen Freihandelszone weltweit drittgrößte Freihandelsregion entstanden.

15. Januar

In Griechenland kündigt die Regierung ein Sparprogramm an, das höhere Steuern, eine Reduzierung ihrer Ausgaben und Gehaltskürzungen im öffentlichen Dienst umfasst. Die Regierung beabsichtigt mit dem Programm, die hohe Staatsverschuldung in den Griff zu bekommen.

1. Februar

Millionen von Krankenversicherten müssen seit Monatsbeginn Zusatzbeiträge an ihre Krankenkassen abführen. Hiervon betroffen sind die Mitglieder solcher Kassen, die ihren Finanzbedarf nicht über den neu geschaffenen Gesundheitsfonds decken können.

11. Februar

Das Europäische Parlament in Straßburg lehnt das sogenannte SWIFT-Abkommen ab. Mit dem Abkommen sollte amerikanischen Sicherheitsbehörden im Rahmen der Terrorbekämpfung die Auswertung von EU-Auslandsüber-

weisungen gestattet werden. Anfang Juli wird dann aber einer im Hinblick auf den Datenschutz nachgebesserten Fassung zugestimmt.

3. März

Im Jahr 2009 sind in Deutschland infolge des massiven Wirtschaftseinbruchs erstmals seit 1949 die Löhne und Gehälter gesunken. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, verringerte sich der durchschnittliche Bruttojahresverdienst um 0,4 Prozent auf 27.648 Euro.

19. März

Der Deutsche Bundestag beschließt den Haushalt für das Jahr 2010. Er sieht Ausgaben in Höhe von 320 Milliarden Euro und eine Neuverschuldung von 80,2 Milliarden Euro vor. Unter Einbeziehung der Kosten des 2009 verabschiedeten zweiten Konjunkturpakets und des Bankenrettungsfonds steigt die Nettokreditaufnahme sogar um mehr als 100 Milliarden Euro. Im weiteren Jahresverlauf wird sich aber herausstellen, dass der Kreditbedarf deutlich niedriger ist.

8. April

Einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages zufolge hat die deutsche Wirtschaft zunehmend Nachwuchssorgen. Jeder fünfte Betrieb hatte im Jahr 2009 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen können. Dies wird mit dem demographischen Wandel und der unzureichenden Ausbildungsreife vieler Jugendlichen begründet.

15. April

Eine Vulkanneruption in Island legt weite Teile des europäischen Luftverkehrs lahm. Viele Flüge müssen annulliert werden, da die Asche des Vulkans „Eyjafjallajökull“ die Funktionsfähigkeit von Flugzeugen akut gefährdet. Auch in Deutschland ist der Flugverkehr für einige Tage eingeschränkt.

2. Mai

Die Finanzminister des Euro-Raums und der Internationale Währungsfonds (IWF) sagen Griechenland für den Zeitraum bis 2012 Kredite mit einem Volumen von bis zu 110 Milliarden Euro zu. Den Zusagen war ein weiteres Sparprogramm vorausgegangen, das zwischen dem IWF, der EU-Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) und der griechischen Regierung ausgehandelt worden war.

10. Mai

Nachdem die Risikoaufschläge für die Staatsanleihen einiger hochverschuldeter Euro-Mitgliedsländer stark gestiegen sind, einigt sich der Rat der europäischen Finanzminister auf ein umfassendes Programm zur Stabilisierung des Euro-Raums. Das Gesamtvolumen des neuen „Rettungsschirms“, an dem auch der IWF beteiligt ist, beläuft sich auf 750 Milliarden Euro. Mit dem Programm können beispielsweise Spanien und Portugal von der EU-Kommission, den Euro-Ländern und dem IWF Kredite erhalten. Auch die EZB ist in die Vereinbarungen eingebunden. Sie kündigt den Kauf

von Staatsanleihen an, um zur Stabilisierung der Finanzmärkte beizutragen.

7. Juni

Ein von der deutschen Regierung beschlossenes Sparpaket soll den Bundeshaushalt bis zum Jahr 2014 um insgesamt mehr als 80 Milliarden Euro entlasten. Das Paket umfasst unter anderem die Abschaffung von Ausnahmeregelungen bei der Ökosteuer, die Einführung einer Luftverkehrs- und einer Bankenabgabe, einen steuerlichen Ausgleich für die geplante Verlängerung der Restlaufzeiten von Kernkraftwerken, Einsparungen bei der Bundesagentur für Arbeit sowie die Streichung des Elterngeldes für Hartz-IV-Empfänger. Mit den Maßnahmen sollen die Verpflichtungen aus der neuen Schuldenregel im Grundgesetz und dem Europäischen Stabilitätspakt erfüllt werden.

16. Juni

Nach monatelangen Verhandlungen um staatliche Kreditbürgschaften gibt der amerikanische Autokonzern General Motors bekannt, seine Tochtergesellschaft Opel aus eigener Kraft zu sanieren. Die vier deutschen Produktionsstandorte sollen erhalten bleiben.

11. Juli

Die EU-Kommission stellt einen Richtlinienentwurf vor, mit dem die gesetzliche Sicherung der Spareinlagen in den EU-Mitgliedstaaten harmonisiert werden soll. Neben einer einheit-

lichen Deckungssumme von 100.000 Euro wird unter anderem angestrebt, dass Sparer im Falle des Zusammenbruchs einer Bank ihre gesicherten Einlagen schneller ausbezahlt bekommen.

27. Juli

Auf deutschen Hausdächern wurden nach Angaben der Bundesnetzagentur im ersten Halbjahr 2010 Solaranlagen mit einer Kapazität von 3,4 Gigawatt installiert und damit annähernd so viele wie im gesamten Jahr 2009. Der Solarboom wird durch die bevorstehende Senkung der staatlichen Einspeisevergütungen befeuert. Viele Anlagenbauer wollen sich noch das alte Förderniveau sichern.

12. August

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands im zweiten Quartal mit einer laufenden Rate von 2,2 Prozent gestiegen und damit so stark wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Aufgrund des unerwartet hohen Zuwachses heben die meisten Fachleute ihre Wachstumsprognosen für das Jahr 2010 deutlich an.

16. August

Wie die japanische Regierung mitteilt, ist das Bruttoinlandsprodukt des Landes von April bis Juni im Vorquartalsvergleich lediglich um 0,1 Prozent gewachsen. Japan ist damit von China als zweitgrößte Volkswirtschaft abgelöst worden.

12. September

Die Notenbankgouverneure und Chefs der Aufsichtsbehörden der wichtigsten Wirtschaftsnationen einigen sich in Basel auf strengere Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für Banken. Das in Anlehnung an seine Vorgänger „Basel III“ genannte Regelwerk soll 2013 wirksam werden und das globale Finanzsystem krisenfest machen.

28. September

Das Bundeskabinett beschließt ein neues Energiekonzept. Das Konzept beinhaltet unter anderem längere Laufzeiten für Atomkraftwerke und einen stärkeren Ausbau von erneuerbaren Energien.

20. Oktober

Die Bundesregierung stimmt einem Entwurf zur Neuregelung der Hartz-IV-Sätze zu. Der Entwurf umfasst unter anderem ein „Bildungspaket“ für Kinder aus bedürftigen Familien und eine Anhebung des Regelsatzes für Alleinstehende um 5 auf 364 Euro.

27. Oktober

Begünstigt durch den Konjunkturaufschwung und die demographisch bedingte Verknappung des Erwerbbspersonenpotenzials ist in Deutschland die Zahl der Arbeitslosen auf den niedrigsten Stand seit 1992 gesunken. Sie lag nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit im September bei 2,945 Millionen Menschen.

3. November

Der Offenmarktausschuss der US-Notenbank Fed kündigt an, bis Ende des zweiten Quartals 2011 für 600 Milliarden Dollar amerikanische Staatsanleihen zu kaufen. Die erneute Lockerung der Geldpolitik wird mit der schwachen Wirtschaftsentwicklung und der niedrigen Inflation in den USA begründet.

21. November

Die irische Regierung beantragt bei der EU-Kommission, den Euro-Staaten und dem IWF Finanzhilfen aus dem „Rettungsschirm“. Die Hilfsmittel sollen hauptsächlich zur Rettung der in Schieflage geratenen Banken genutzt werden.

7. Dezember

Das Börsenbarometer DAX klettert erstmals seit Juni 2008 wieder über 7.000 Punkte. Die Rendite für Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit, die Ende August mit 2,1 Prozent einen Tiefpunkt erreicht hatte, steigt in den folgenden Tagen wieder auf über 3,0 Prozent.

16. Dezember

Die europäischen Staats- und Regierungschefs einigen sich darauf, den bereits bestehenden „Rettungsschirm“ für finanziell angeschlagene Euro-Staaten durch einen dauerhaften Krisenmechanismus zu ersetzen. Die Grundzüge des Mechanismus sollen im Lissabon-Vertrag verankert werden. Krisenländer werden weiterhin nur bei Erfüllung strikter Auflagen Finanzhilfen erhalten.

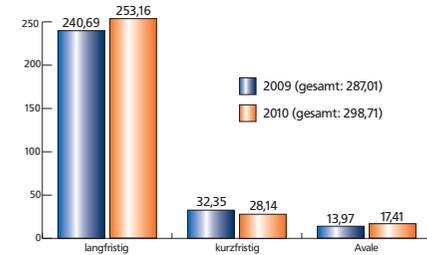


Kredite in Mio. EUR

Kundenforderungen

Die Forderungen an Kunden stiegen um 8,3 Mio. Euro bzw. 3,0 %. Damit waren am Jahresende 281,3 Mio. Euro an Kundenkrediten vergeben. Gemessen an der Bilanzsumme beträgt der Anteil 52,2 %.

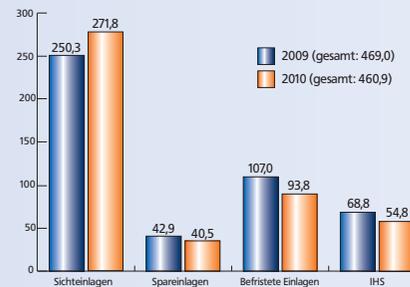
Angesichts der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde das Kreditwachstum in erster Linie von den gewerblichen Investitionskrediten getragen. Für die Bonität des akquirierten Neugeschäfts galten unverändert hohe Qualitätsmaßstäbe.



Kundeneinlagen in Mio. EUR

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen, zu denen auch die verbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (IHS) zählen, lagen mit einem Volumen von 460,9 Mio. Euro um 1,3 % unter dem Vorjahreswert.

Weiterhin hielt der Trend zur Anlage in kurzfristig verfügbare, flexible Anlageformen an. Davon profitierten die Sichteinlagen mit einem Anstieg von 21,4 Mio. Euro. Der Bestand an Termineinlagen, Sparbriefen und verbrieften Verbindlichkeiten war dagegen rückläufig.

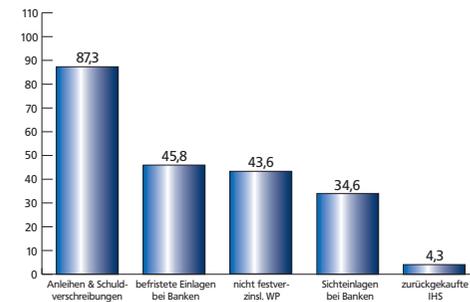


Eigenanlagen in Mio. EUR

Eigenanlagen

Die Struktur der Eigenanlagen ist neben der Sicherstellung der Liquidität zunehmend durch Anlagenstreuung geprägt. Bei der Auswahl der Emittenten wird höchste Priorität auf deren einwandfreie Bonität gelegt.

Wir haben unsere Fondsinvestitionen in 2010 um 9,1 Mio. EUR (Position „nicht festverzinsliche WP“) erhöht. Bei unseren Anlageentscheidungen nutzen wir zusätzlich die Markterfahrung unserer Verbundpartner Union Investment und DZ Bank. Alle Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.



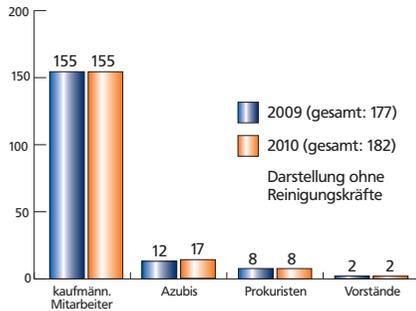
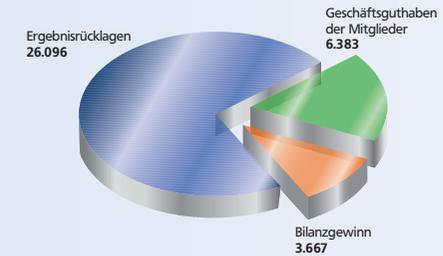
Eigenkapital in Tsd. EUR

Eigenkapital

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital bildet als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen und einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Bestimmungen des KWG aufgestellten Anforderungen über die Eigen-

mittelausstattung wurden im Geschäftsjahr 2010 stets sehr gut eingehalten. Aufgrund der geplanten verschärften gesetzlichen Anforderungen ist zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis aus dem Bilanzgewinn 2010 – vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung – eine weitere Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von

3,3 Mio. Euro vorgesehen. Weiterhin wurde die Kernkapitalbasis durch Zuführung von 4,6 Mio. Euro in den „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ verbreitert. Das Kernkapital beläuft sich dann auf 42,4 Mio. Euro. Das entspricht 7,9 % der Bilanzsumme.



Personal- und Sozialbereich

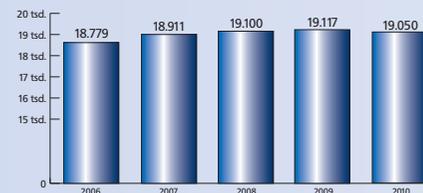
Am Jahresende waren 165 Arbeitnehmer in unserem Haus beschäftigt. Dazu kommen 17 Auszubildende aus den verschiedenen Ausbildungsjahren. Allen Auszubildenden wurde nach der Abschlussprüfung die Übernahme in ein Angestelltenverhältnis angeboten.

Die Bereitschaft der Mitarbeiter zur fachlichen Weiterbildung und zum Training der persönlichen Kompetenz ist unverändert hoch. Wir legen besonderen Wert auf ein bedarfsgerechtes Weiterbildungsprogramm, das jedes Jahr neu ausgearbeitet und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten wird.

VR-Bank Mitarbeiter

Mitglieder

Die Mitgliederzahl betrug im Berichtsjahr insgesamt 19.050 Mitglieder mit 41.515 Geschäftsanteilen. Damit sind fast die Hälfte unserer Kunden auch Mitglieder unserer Bank. Es kam zu einer geringfügigen Reduzierung des Mitgliederbestandes, da wir großen Wert auf eine aktive Geschäftsbeziehung zu unseren Mitgliedern legen.



Mitgliederentwicklung

Ertragslage

Der Zinsüberschuss – die wesentliche Ertragsquelle der Bank – stieg deutlich um 6 % auf 16,2 Mio. Euro an. Positiv wirkte hier das erhöhte Ergebnis aus der Fristentransformation aufgrund der längerfristigen Anlage kurzfristig zur Verfügung stehender Gelder.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs im Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich das Provisionsergebnis um 240 TEUR oder 4 % auf 5,8 Mio. Euro. Die Verwaltungsaufwendungen liegen in der Summe leicht über dem Vorjahresniveau.

Während die Sachaufwendungen aufgrund von Investitionen und Modernisierungsmaßnahmen in Bankräume um 290 TEUR gestiegen sind, erhöhten sich die Personalaufwendungen um 166 TEUR insbesondere aus der Beteiligung der Mitarbeiter am Unterneh-

menserfolg. Das Betriebsergebnis vor Bewertung steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 824 TEUR auf 8,1 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss kommt mit 3,7 Mio. Euro zum Ausweis. Mit dem Gesamtergebnis des Jahres 2010 sind wir sehr zufrieden.

Unsere Erfolgskomponenten in TEUR

Zinsüberschuss	16.192
Provisionsüberschuss	5.768
Verwaltungsaufwendungen	13.982
Ergebnis vor Bewertung	8.130
Jahresüberschuss	3.656

Ergebnisverwendung in EUR

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Vertreterversammlung folgende Ergebnisverwendung vor:

Zahlung einer Dividende von 6,40 %	403.767,17
Zuweisung zu unseren	
a) gesetzlichen Rücklagen	1.640.000,00
b) anderen Ergebnisrücklagen	1.614.181,88
Vortrag auf neue Rechnung	9.140,87
	3.667.089,92

Kurzfassung

Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverband e.V..

Eine Offenlegung ist noch nicht erfolgt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Hauptstellen in

- Bad Hersfeld, Dudenstraße 8
- Rotenburg a. d. Fulda, Steinweg 11-13

sowie in unseren Niederlassungen in

- Bebra, Nürnberger Straße 54
- Breitenbach am Herzberg, Hauptstraße 44
- Kirchheim, Hauptstraße 11
- Ludwigsau-Friedlos, Kasseler Straße 6
- Neu-Stein-Raboldshausen, Hersfelder Str. 13
- Niederaula, Bahnhofstraße 10
- Oberaula, Bahnhofstraße 17a
- Sontra, Hinter der Mauer 20

zur Einsicht räume aus.



VR-Bank

Aktivseite	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve			
a) Kassenbestand	5.620.558,69		5.834
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	7.734.663,34	13.355.222,03	8.370
Forderungen an Kreditinstitute		80.349.474,77	104.831
Forderungen an Kunden		281.219.515,28	272.947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		91.579.682,82	111.717
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		43.618.471,19	32.830
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		14.310.752,61	14.314
Anteile an verbundenen Unternehmen		154.848,70	155
Treuhandvermögen		88.104,63	97
Immaterielle Anlagewerte		10.063,00	12
Sachanlagen		6.164.649,01	6.448
Sonstige Vermögensgegenstände		7.954.479,51	8.171
Rechnungsabgrenzungsposten		231.515,54	396
Summe der Aktiva		539.036.779,09	566.122

Aktivseite

Passivseite	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		28.697.703,33	56.113
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	40.541.721,03		42.946
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	271.761.198,47		250.314
bb) mit vereinb. Laufzeit oder Kündigungsfrist	93.767.097,75	406.070.017,25	107.028
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	54.832.245,36		68.837
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00	54.832.245,36	0
Treuhandverbindlichkeiten		88.104,63	97
Sonstige Verbindlichkeiten		1.163.274,81	1.148
Rechnungsabgrenzungsposten		155.010,00	149
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	697.932,00		497
b) Steuerrückstellungen	807.700,00		1.215
c) andere Rückstellungen	3.379.245,12	4.884.877,12	2.540
Genussrechtskapital		0,00	80
Fonds für allgemeine Bankrisiken		7.000.000,00	2.400
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	6.382.638,55		6.495
b) Ergebnisrücklagen	26.095.818,12		25.540
c) Bilanzgewinn	3.667.089,92	36.145.546,59	723
Summe der Passiva		539.036.779,09	566.122
Eventualverbindlichkeiten	17.407.892,22		13.969
Andere Verpflichtungen	11.508.754,05		9.725

Passivseite

für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge	20.957.240,65		23.129
Zinsaufwendungen	6.334.154,81	14.623.085,84	9.378
Laufende Erträge aus			
a) Aktien u. anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.363.134,34		1.261
b) Beteiligungen u. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	234.475,09	1.597.609,43	186
Provisionserträge	6.335.612,40		6.059
Provisionsaufwendungen	568.106,56	5.767.505,84	531
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands		0,00	41
Sonstige betriebliche Erträge		1.760.377,23	375
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	8.915.739,83		9.470
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.549.843,78	13.465.583,61	4.151
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		732.903,91	822
Sonstige betriebliche Aufwendungen		771.498,54	187
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00		3.354
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.541.334,66	1.541.334,66	0

für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00		481
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	794.029,60	794.029,60	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		11.113.956,54	2.677
Außerordentliche Erträge	0,00		
Außerordentliche Aufwendungen	542.802,51		
Außerordentliches Ergebnis		-542.802,51	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter latente Steuern	2.289.609,23 0,00		1.346 0
Sonstige Steuern	25.855,35	2.315.464,58	13
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken		4.600.000,00	600
Jahresüberschuss		3.655.689,45	718
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.400,47	5
Einstellungen in Ergebnisrücklagen a) in die gesetzliche Rücklage b) in andere Ergebnisrücklagen	0,00 0,00	0,00	0 0
Bilanzgewinn		3.667.089,92	723

Bereich Bad Hersfeld:

Bätz, Wilfried; Bad Hersfeld
 Becker, Martin; Bad Hersfeld
 Becker, Dr. Dietrich; Bad Hersfeld
 Buchhagen, Reinhard; Homburg
 Caselitz, Jürgen; Bad Hersfeld
 Cohnen, Herbert; Bad Hersfeld
 Dahinten, Rudolf; Bad Hersfeld
 Ehlert, Anita; Schenkklengsfeld
 Eichenauer, Hans-Jürgen; Bad Hersfeld
 Ernst, Michael; Bad Hersfeld
 Farrenkopf, Doris; Bad Hersfeld
 Feik, Klaus; Bad Hersfeld
 Freydanck, Eva; Bad Hersfeld
 Gottbehüt, Michael; Schenkklengsfeld
 Hahn, Peter; Bad Hersfeld
 Heber, Reinhard; Bad Hersfeld
 Heiner, Peter; Bad Hersfeld
 Henning, Christopher; Bad Hersfeld
 Hornickel, Kurt; Bad Hersfeld
 Höhmann, Albert; Schenkklengsfeld
 Kammerzell-Schuchert, Anette;
 Bad Hersfeld
 Klein, Karl-Ernst; Bad Hersfeld
 Klingelhöfer, Hans; Bad Hersfeld
 Koch, Werner; Bad Hersfeld
 Kraushaar, Helmut; Hauneck
 Laufer-Klitsch, Matthias; Bad Hersfeld
 Maaß, Michael; Hauneck
 Mannel, Fritz; Bad Hersfeld
 Matthäi, Reinhard E.; Hauneck
 Mihm, Edmund; Bad Hersfeld
 Möller, Heiko; Bad Hersfeld
 Mosler, Gerhard; Bad Hersfeld
 Orth, Ralf; Philippsthal
 Pfeffer, Kurt; Bad Hersfeld
 Pöhlmann, Klaus Willi; Bad Hersfeld
 Rauche, Reinhard; Bad Hersfeld
 Riebold, Hans; Schenkklengsfeld
 Ruch, Wolfgang; Schenkklengsfeld
 Schimmel, Walter; Bad Hersfeld

Schraad, Raimund; Bad Hersfeld
 Schüler, Raimund; Bad Hersfeld
 Sinning, Werner; Bad Hersfeld
 Spitzenberg, Klaus; Bad Hersfeld
 Spönemann, Karin; Bad Hersfeld
 Stenschke, Jürgen; Bad Hersfeld
 Timur, Kemal; Bad Hersfeld
 Wagner, Klaus; Bad Hersfeld
 Wilke, Petra; Bad Hersfeld
 Zimmermann, Gabriele; Haunetal
 Zschiesche, Dr. Dieter; Bad Hersfeld

Bereich Bebra:

Abel, Hans-Holger; Bebra
 Ansorg, Thorsten; Bebra
 Bloß, Thorsten; Bebra
 Claus, Adolf; Bebra
 Hassenpflug, Birgit; Bebra
 Hefter, Günter; Bebra
 Hollstein, Thomas; Bebra
 Hollstein, Heinrich; Bebra
 Horchler, Christian; Bebra
 Klunk, Karl; Bebra
 Koch, Karsten; Bebra
 Köck, Eva; Bebra
 Langheld, Alfred; Bebra
 Meise, Karlheinz; Bebra
 Pforr-Silberling, Helga; Bebra
 Riebold, Thomas; Bebra
 Schulz, Karl; Bebra
 Stange, Martin; Bebra
 Triebstein, Wolfgang; Bebra
 Trinks, Holger; Bebra
 Vockenroth, Markus; Bebra

Bereich Breitenbach a. H.:

Braun, Manfred; Breitenbach a. H.
 Eidt, Ralf; Breitenbach a. H.
 Herrmann, Heinrich; Breitenbach a. H.
 Lippert, Erwin; Breitenbach a. H.
 Schaake, Armin; Breitenbach a. H.

Bereich Heringen:

Bohlender, Fritz; Heringen (Werra)

Mötzing, Bernd; Heringen (Werra)
 Wiedemann, Frank; Heringen (Werra)
 Zierdt, Thomas; Heringen (Werra)

Bereich Kirchheim:

Baumgardt, Karl; Kirchheim
 Döll, Jürgen; Kirchheim
 Grimmer, Hans-Joachim; Kirchheim
 Heß, Thomas; Kirchheim
 Ingber, Heinz Dieter; Kirchheim
 Laun, Gerhard; Kirchheim
 Nuhn, Wolfgang; Kirchheim
 Schön, Andrea; Kirchheim
 Schornstein, Reinhard; Kirchheim

Bereich Ludwigsau:

Apel, Wilfried; Ludwigsau
 Bornkessel, Karl; Ludwigsau
 Brand, Thomas; Ludwigsau
 Braun, Erika; Ludwigsau
 Ehrhard, Karl; Ludwigsau
 Fuchs, Artur; Ludwigsau
 Grebe, Karl; Ludwigsau
 Hagemann, Wilfried; Ludwigsau
 Hübner, Heinz; Ludwigsau
 Kalinka, Wilfried; Ludwigsau
 Kimpel, Martina; Ludwigsau
 Krug, Walter; Ludwigsau
 Orth, Karl-Heinz; Ludwigsau
 Schmidt, Erich; Ludwigsau
 Schnitzlein, Werner; Ludwigsau
 Wetzell, Georg; Ludwigsau

Bereich Nentershausen:

Beck, Ute; Nentershausen
 Braun, Herbert; Nentershausen
 Ehmer, Eduard; Nentershausen
 Hain, Kathja; Nentershausen
 Mangold-Jung, Melanie; Nentershausen
 Schäfer, Volker; Nentershausen
 Schmidt, Manfred; Nentershausen

Bereich Neuenstein:

Backhaus, Karsten; Neuenstein
 Becker, Otto; Neuenstein

Glänzer, Walter; Neuenstein
 Henning, Heike; Neuenstein
 Hofmann, Silvia; Neuenstein
 Kimpel, Paul; Neuenstein
 Meiser, Marlen; Neuenstein
 Schmidt, Walter; Neuenstein
 Schmidt, Harald; Neuenstein
 Strauch, Wolfgang; Neuenstein
 Strippel, Günter; Neuenstein
Bereich Niederaula:
 Diebel, Karl; Niederaula
 Diehl, Manfred; Niederaula
 Möller, Jacob; Niederaula
 Nuhn, Konrad (gen. Kurt); Niederaula
 Römmelt, Dieter; Niederaula
 Saukel, Jörg; Niederaula
 Schäfer, Valentin; Niederaula
 Schmermund, Erich; Niederaula
 Sonntag, Dr. Thomas; Niederaula
 Wenzel, Fritz; Niederaula

Bereich Oberaula:

Heiderich, Jürgen; Oberaula
 Klinger, Karl Heinrich; Oberaula
 Lepper, Elke; Oberaula
 Manz, Karl-Heinz; Oberaula
 Manz, Jürgen; Oberaula
 Manz, Harald; Oberaula
 Peterle, Gerhard; Oberaula
 Roth, Wilfried; Oberaula
 Sepp, Cornelia; Oberaula
 Vaupel, Hans; Oberaula

Bereich Rotenburg a. d. Fulda:

Angermeier, Hans; Rotenburg
 Berge, Heinrich; Rotenburg
 Bettenhausen, Herbert; Rotenburg
 Ebenhoch, Jörg; Alheim
 Eckhardt, Erwin; Rotenburg
 Fleischhut, Irmtraud; Rotenburg
 Fleischhut, Edith; Rotenburg
 Fraßbeck, Dr. Jochen; Rotenburg
 Gerlach, Michael; Rotenburg

Günther, Armin; Ronshausen
 Herrmann, Alfred; Rotenburg
 Isak, Jakob; Rotenburg
 Kallenbach, Uwe; Rotenburg
 Kessler, Jörg; Rotenburg
 Knierim, Karl; Rotenburg
 Koberling, Walter; Rotenburg
 Körstel, Karl-Ulrich; Rotenburg
 Konopka, Markus; Rotenburg
 Krüger, Barbara; Rotenburg
 Leinichen, Wolfgang; Rotenburg
 Meyfarth, Jörg-Karl; Rotenburg
 Miltenberger, Ilse; Rotenburg
 Mundinger, Dieter; Rotenburg
 Normann, Andreas; Rotenburg
 Reinhardt, Adolf; Rotenburg
 Reiter, Rolf; Rotenburg
 Riemenschneider, Dirk; Rotenburg
 Ruck, Renate; Rotenburg
 Schäfer, Wilfried; Alheim
 Schlein, Gerhard; Rotenburg
 Schmitt, Alfred; Rotenburg
 Schrader-Klodt, Rosemarie; Rotenburg
 Schuster, Christiane; Rotenburg
 Wagner, Dieter; Rotenburg
 Weyh, Ulrich; Rotenburg
 Wicke, Herbert; Rotenburg
 Wild, Stefan; Rotenburg
 Wolkewitz, Rolf; Rotenburg
 Wollenhaupt, Friedhelm; Rotenburg
 Zimmermann, Albin; Rotenburg
Bereich Sontra:
 Asbrand, Lothar; Sontra
 Buchenau, Wilhelm; Sontra
 Gonnermann, Stefan; Sontra
 Hollstein, Otto; Sontra
 Holzhauer, Heinz; Sontra
 Klippert, Aribert; Eschwege
 Rabe, Georg; Eschwege

Stand: 31.05.2011

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-bank.com

Liebe Finanzmarktkrise,

wir sind die, die Du nicht aus den Angeln heben konntest.
Wir sind die, die mit Dir aus eigener Kraft fertig geworden sind - ohne staatliche Hilfe.
Wir sind die, die auch 2010 ein gutes Geschäftsjahr abgeschlossen haben:

- Wir konnten 706 Menschen von unserem Modell des werte- und kundenorientierten Bankgeschäfts überzeugen und als neue Mitglieder und Miteigentümer gewinnen, so dass unsere VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG inzwischen mehr als 19.000 Mitglieder hat.
- Wir haben mutig unsere unternehmerische Verantwortung wahrgenommen und - gegen den Markttrend - unser Kreditvolumen um 5,1 % auf 327 Millionen Euro ausgeweitet, vorwiegend an mittelständische Firmenkunden und Privatkunden.
- Wir konnten unser betreutes Gesamteinlagenvolumen um 1,1 % auf 739 Millionen Euro ausbauen, denn die Menschen vertrauen uns.
- Wir haben unsere gesellschaftliche Verantwortung nicht zuletzt dadurch gezeigt, dass wir über 2,2 Mio. Euro Steuern gezahlt haben. Ausschließlich in Deutschland für Deutschland und nicht zuletzt für unsere Region.

Wir sind die, die damit einen maßgeblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung unserer Heimat geleistet haben, statt selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wir sind die, die aufgrund unseres regional ausgerichteten Geschäftsmodells manchmal als etwas provinziell galten, bis Du der Welt die Grenzen und Gefahren eines ungebremsten globalen Investmentbankings schmerzvoll vor Augen geführt hast.

Wir sind die, denen nun mehr Menschen als je zuvor vertrauen.

Wir sind die, die auch in Zukunft auf unsere traditionellen Werte bauen: Fairness, Vertrauen, Solidarität und Verantwortung. Denn sie machen uns seit 131 Jahren erfolgreich.

Und werden es auch in Zukunft tun.

Kurz und gut: Wir sind die VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG.

Mit selbstbewussten Grüßen
**VR-Bank
Bad Hersfeld-Rotenburg eG**

PS: Wir möchten allen, die einen verantwortungsvollen und starken Partner suchen, ein Angebot machen: Lassen Sie sich vor Ort von einer/einem unserer 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer unserer 16 Filialen davon überzeugen, dass Unabhängigkeit, Augenmaß, Bodenständigkeit und Nähe eine ganz hervorragende Basis sind, Finanzkrisen zu meistern und in vertrauensvoller Zusammenarbeit Ihre persönlichen Ziele zu erreichen.

Jahresbericht 2010

ultraviolet.net

VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG

Dudenstraße 8
36251 Bad Hersfeld

Telefon 06621 163-0
Telefax 06621 163-100

www.vr-bank.com



VR-Bank
Bad Hersfeld-Rotenburg eG